



Gletscherspalten

**Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln
des Deutschen Alpenvereins**

**Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 15¹/₂ bis
18¹/₂ Uhr): Alexianerstr. 43pt. Ruf 218240, Postscheck: Köln 3890**

Vortrag

Freitag, den 12. April, 20 Uhr, in der Wolkenburg (großer Saal).

Professor Schwarzgruber (Wien):

Die Alpenvereinskundfahrt 1938 in den Garwhal-Himalaya.

Über diesen Vortrag schrieb Professor Klebelsberg (Innsbruck): „Letzter Tage habe ich hier einen so ausgezeichneten Vortrag gehört, daß ich ihn Ihnen sofort wärmstens empfehlen muß. Es ist nach Text und Bildern einer der schönsten und besten Vorträge dieser Art, die ich bisher kennen gelernt habe.“ Wir hoffen mit dieser Empfehlung auf einen guten Besuch und auf einen würdigen Abschluß unserer Vortragsreihe.

Einladung

zur 64. ordentlichen Hauptversammlung

am Freitag, 26. April 1940, 20.30 Uhr, im Kasinosaal
der Wolkenburg.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vereinsführers und Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters,
2. Entlastung des Vereinsführers und des Schatzmeisters,
3. Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer,
4. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags,
5. Verschiedenes.

Der Vereinsführer: Dr. Paul Canetta.

Beiträge.

Mit Rücksicht auf die Zahlungsverpflichtung der Sektion gegenüber dem Hauptausschuß bitten wir um baldigste Einzahlung der Beiträge für das Geschäftsjahr 1940/41 (1. 4. 1940 — 31. 3. 1941).

Es werden erhoben:

A-Mitglieder	RM 14.20 (mit Jahrbuch RM 18.20)
B-Mitglieder	RM 7.— (mit Jahrbuch RM 11.—)
Ehefrauenausweis	RM 3.—
Kinderausweis	RM 2.—

Die Jahresmarke für 1940/41 wird nach Eingang der Zahlung übersandt.

Verschiedentlich wurden uns die höheren Beiträge des vergangenen längeren Übergangsgeschäftsjahres überwiesen. Zuviel gezahlte Beträge werden den Betreffenden auf das kommende Geschäftsjahr gutgeschrieben.

Achtung! Geschäftsstelle!

Die Geschäftsstelle hat ihre Geschäftszeit verändert und zwar Dienstags, Donnerstags und Freitags jetzt von 15^{1/2} bis 18^{1/2} Uhr.

Sektionsabende

auch weiterhin jeden Freitag um 20 Uhr bei Rechenberg am Ring.

Wanderungen.

Man beachte das Wanderprogramm! Die Festsetzung der Wanderziele muß infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse den Führern überlassen bleiben. — Sie werden jeweils bekanntgegeben durch Aushang in den Geschäftsräumen der Firmen Julius Krewerth, Neumarkt 9, Buchhandlung Roemke, Kreuzgasse 15, Lottericeinnehmer Hoerkens, Deutzer Freiheit 90, Jakob Auer Söhne, Köln-Sülz, Berrenratherstraße 266, Lodenfrey (Inh. Sangermann), Breitestraße 47/49, ferner in der Bücherstube am Markt in Berg.Gladbach, den Geschäftsstellen der Sektion, Alexianerstraße 43 und Leverkusen, I. G. Werk, sowie im Städtischen Verkehrsamt Köln.

Turnen:

Jeden Mittwoch, 19^{1/2} Uhr, in der Turnhalle der Schule Spichernstraße 54.

Bücherausgabe:

Donnerstag von 16^{1/2} bis 18 Uhr — Bücherei Alexianerstraße 43.

Unsere bisherigen Vorträge.

Freitag, den 9. Februar, Heerdt-Köln: Mit dem Farbfilm durch Österreich. Ein Bergsteiger und meisterhafter Photograph zugleich führte uns auf bekannten und unbekanntem Wegen durch Österreich und seine Berggruppen. Wir bestiegen mit ihm die Rax, kamen ins Salzkammergut mit seinen Bergen und Seen, zum Schluß dann in die Schober und die Großglocknergruppe. Hervorragend war das gezeigte Bildmaterial, das zeigte, wie sehr die Farbenphotographie im letzten Jahre fortgeschritten ist und welche reiche Möglichkeiten sich ihr im Gebirge erschließen, zumal dann wenn sie gehandhabt ist von jemand, der Film und Geräte so vollendet beherrscht wie der Vortragende. Es gab nicht nur zu angenehmem Vortrage zu schauen, sondern zugleich auch für den selbst ausübenden Farbphotographen auch viel zu lernen. Die begeisternden Blumenaufnahmen entstammen einer Welt, die

erst durch das Naheinstellgerät erschlossen ist und die großartige Bildwirkung namentlich der Bilder vom Glockner, und mancher anderer aus der Glocknergruppe war ein Ergebnis der klugen Verwendung der kurzen Brennweite, die, wie gerade auch diese Bilder lehrten, im Gebirge weit eher zu verwenden ist als die langen Brennweiten, die so gern der Anfänger verwendet. Wieder ein Vortrag, der den photographischen Laien erfreute und den ausübenden Lichtbildner viele brauchbare Lehren vermittelte.

Freitag, den 23. Februar, Hahn-Wien: Durch die Südtiroler Bergwelt. Ein Vortragender, der Bilder aus Südtirol zeigt, namentlich solch schöne wie sie Hahn hatte, wird auch dann immer ein geneigtes Publikum finden, wenn gewisse Unzulänglichkeiten der Sprechweise sich störend bemerkbar machen. Führte uns doch der Redner in ein Land, das uns Bergsteigern immer unvergeßlich sein wird, in das Land, in dem Laurins Rosengarten blüht, einst die Esse Wielands des Schmiedes bei Gossensass rauchte, wo auf dem Joch Grim einst Dietrich von Bern mit Hildebrand den Riesen Grim und seine Frau Hilde erschlug und wo am See-Garten Ortnits Wunderschloß prangte. Es ist ein Land, das dem deutschen Gemüt für immer verknüpft ist, aus dem der Deutsche Heldensang mit dem Nibelungenlied und der einzigen auf uns überkommenen Handschrift des Gudrunliedes uns in teuren Werken überliefert ist. In dieses Land Andreas Hofers führte uns Hahn auf einer langen Bergwanderung von den Lienzer Dolomiten durch Sella, Rosengarten, Palagruppe, Brenta bis hinunter an den Gardasee. Unzählige, oft wehmütige Erinnerungen wurden wach an unvergessene Bergfahrten und Landschaftserlebnisse in diesem von südlichem Sonnengold übergossenen Land an Etsch und Eisack. Reicher Beifall lohnte den, der mit seinen Bildern diese Erinnerungen heraufbeschworen hatte.

Bücher aus den Bergen.

Das goldene Buch der Schweiz von Walter Amstutz (Verlag Bruckmann, RM 12.50). Dem goldenen Buch vom Engadin und dem goldenen der oberitalienischen Seen ist nun in gleicher prachtvoller Ausstattung das goldene Buch der Schweiz gefolgt. Wieder reiht sich in wundervoller Harmonie Bild an Bild, um uns die Landschaft der Schweiz in einer Weise nahezubringen, die man geradezu nur vollkommen nennen kann. Großräumige Bilder führen uns durch alle Landschaftstypen des gesegneten kleinen Landes. Wir schauen die Seen im Norden, Westen und Süden des Landes, die lieblichen und doch kernigen Landschaften des Mittellandes mit wogenden Kornfeldern und die gesegneten Täler des Innern und Südens mit ihren milden Rebhängen und trostigen Burgen. Zu jedem Bilde ein paar sorgfältig ausgewählte Sätze aus Reiseschilderungen der Großen des Geistes aus ganz Europa, Goethe, Rousseau, Stendhal, Ruskin, Nietzsche, Klopstock, Victor Hugo, Segantini, Byron, Papst Pius, Tolstoi und anderen mehr, geben mehr als nur Stimmungsbilder zu jeder photographischen Darstellung, sie sind zugleich so etwas wie eine knappe Kulturgeschichte des Reisens in die Schweiz und ihrer Berge.

Fritz Kasperek: Ein Bergsteiger (Verlag Das Bergland Buch, Salzburg, RM 7.50 bzw. 6.—). Der Bezwinger der Eiger Nordwand, der uns allen ja noch von seiner ausgezeichneten Schilderung in diesem Winter auch persönlich in Erinnerung ist, schildert hier seine Bergfahrten vom Beginn seiner bergsteigerischen Laufbahn an. Wir wissen alle, daß Kasperek zu den extremsten Bergsteigern gehört, die wir in unserem Alpenverein haben. Viele stehen mit durchaus verständlicher Begründung diesen Formen des modernen Bergsteigertums skeptisch gegenüber und sehen in den Bergen etwas völlig anderes als die Gilde der Kasperek, Harrer u. a. Auch sie sind in unserem Alpenverein, und zwar zu Recht, denn für ihn gilt das Bibelwort: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“. Und „die Berge als ästhetisches Anschauungsobjekt“ für „harmlos wandernde Naturschwärmer“ sind noch lange nicht das Schlechteste an ihnen, auch wenn Renker in seinem Vorwort, nach Begründungen suchend, da, wo es eben keine gibt, das moderne Bergsteigertum rechtfertigen zu müssen glaubt, indem er anderer Leute Wünsche und Ziele zu verkleinern sucht. Auch die anspruchsvolle Motivierung Renkers, dieses Bergsteigen „birgt den Sinn des Lebens“, wird kaum jemand, der zweifelnd diesem Bergsport gegenübersteht, überzeugen können. Da trifft Kaspereks

eigene Begründung schon besser, allein schon, weil sie schlichter ist. Er schreibt im Vorwort: „Seine (des Bergsteigers) Gedanken kreisen um den Gipfel und seine Träume finden in der alpinen Tat Erfüllung. Und ich kann Dir versichern, es gibt kaum eine männlichere Tat als den Kampf um den Berg, und es gibt kaum eine schönere Erfüllung als das Erreichen des Gipfels. Du wirst wohl auch deine Gipfel, deine Ziele haben. Nur werden dieselben auf anderen Gebieten liegen.“ Das wird man allerdings gelten lassen müssen. Auch wenn man den Wunsch hat, es möchte in unserem Schrifttum über die Berge und in unserm Deutschen Alpenverein wieder etwas mehr der Geist und das Wesen eines Steub und eines Noë sich geltend machen, unbeschadet des Raumes den Menschen wie Kasperek in unsern Bergen einnehmen sollen und werden. Denn, wie gesagt: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen!“ — Ein Buch für jeden, der sich mit der Problematik des Bergsteigertums auseinandersetzen will, ist es doch von einem der sympathischsten Vertreter der allerschärfsten Richtung geschrieben und mit vielen belehrenden schönen Bildern geschmückt.

Durch Pulver und Firn (Jahrbuch 1939/40 des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen, Fachamt Schilau. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck). Das vorliegende Buch gibt einen Querschnitt durch den deutschen Schilau. Organisation, Fachmänner und die Meister ihres weißen Faches kommen nach einem Vorwort des Reichsportführers zu Wort. Jedem, dem Schilau entweder Erholung oder sportlicher Ehrgeiz bedeutet, wird dieses Buch unentbehrlich sein, gibt es doch einen fast vollkommenen Überblick über die Ereignisse und die Erfahrungen des vergangenen Jahres und gibt zugleich manchen Hinweis auf die Zukunft.

Ostmark-Fibel (Verlag Bruckmann-München, mit 21 Farbphotos RM 1.80). Die Reihe der hübschen Fibelbücher des Bruckmann-Verlages ist um ein sechstes vermehrt worden: eine Trachtenfibel der einzelnen Länder Österreichs. Von Niederösterreich bis nach Vorarlberg sind alle historischen Länder mit charakteristischen Farbbildern der Trachten vertreten. Die moderne Farbenphotographie findet ja gerade an diesen Trachten die dankbarsten Gegenstände und der bekannt vorzügliche Druck des Verlages bewährt sich auch hier bei der Wiedergabe der farbigen Lichtbilder (Aristide Tschbull), zu denen Kuno Brandauer einen hübschen, mit Volksliedern durchwebten Text schuf. Dörrenhaus.

Denkt an die Metallspende des Deutschen Volkes!

Der Bergsteiger.

Die Monatsschrift des Deutschen Alpenvereins, Verlag Bruckmann (jährlich RM 4.80 einschließlich Mitteilungen), bringt auch im Kriege Bilder und Aufsätze der alten gewohnten Qualität. Das Februar- und das März-Heft bringen zunächst einmal Aufsätze und Photos vom weißen Sport, Darstellung von Winterbegehungen des Dent d'Herens, Schifahrten ins Piztal, in die Tuxer Voralpen u. a. Wintererlebnisse mehr. Immer wieder aber freut man sich aber auch über sachlich solch wertvolle Aufsätze wie den von Friedrich Lüers über die deutschen Sagen um die Babia Gora in den Westbeskiden oder den besinnlichen Beitrag von Schmitt „Die rufende Glocke“. Es gibt immer noch viel zu viele bei uns, die den Bergsteiger nicht beziehen. Dörrenhaus.

Die Gesellschaft für Erdkunde ladet ein

zu einem Vortrag von Professor Dr. W. Credner:

Geographische Eindrücke auf einer Weltreise 1939 im Frieden und im Krieg

Donnerstag, den 11. April, Hörsaal III der Universität.

Die Mitglieder des Alpenvereins haben gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte freien Eintritt!

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Rheinl./Köln. Aufl. 1100

Verantw. : Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940

Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.